

7. Sekundärliteratur

[Kurze Beschreibung der Wuerkungen und Anwendungsart der bekannten Hallischen Waisenhaus-Arzeneyen] David Samuel von Madai's ... Kurze Beschreibung ...

**Madai, David Samuel von
Halle (Saale), 1808**

X. Von den Würkungen und der Anwendungsart des Elixir viscerale oder Visceral-Elixirs.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

X.

V o n d e n

**Wirkungen und der Anwendungsart
des
Elixir viscerale oder Visceral-Elixir.**

§. 159.

Von dem Visceral-Elixir überhaupt.

Obgleich es viele, mehr oder weniger brauchbare, Medicamente unter diesem Namen giebt, so hat man doch dieses oft von hier aus verlangt, und demselben wegen mancher Eigenschaften den Vorzug vor vielen andern Visceral-Elixiren gegeben.

§. 160.

Zweck und nächste Wirkung des Visceral-Elixirs.

Die nächste Wirkung eines solchen Elixirs ist eben so bekannt, wie der Zweck desselben. Es soll eine, soviel wie möglich angenehme, Arznei seyn, die dem Magen und übrigen zunächst mit der Verdauung der Speisen belasteten Eingeweiden ihr Geschäft erleichtert, wenn man ihnen zu viel, oder etwas zu schweres, aufgebürdet

haben sollte. Dieß leistet nun allerdings dieses Visceral-
Elixir in den mehren Fällen ganz vorzüglich, und darum
scheint es auch eben von manchem aus der Ferne verlangt
zu werden.

§. 161.

Es kann in manchen Unpäßlichkeiten als ein gutes
Heilmittel benutzt werden.

Es wirkt überdem in manchen kleinen Unpäßlich-
keiten, die den Magen und Darmkanal betreffen, als ein
wohlthätiges Heilmittel. Das übele und saure Auf-
stoßen, der Schlucken, Magendrücken, Auf-
treiben desselben, und andre ähnliche Beschwerden wer-
den dadurch offenbar gemindert. Ja sogar in bedeuten-
den Krankheiten des Magens und Darmkanals, im Ekel
und bey der Neigung zum Erbrechen, und im Erbre-
chen selbst; bey dem Leibschneiden, im Durch-
fall und selbst in der Ruhe ist es oft über alle Erwar-
tung nützlich gewesen.

§. 162.

Nutzen dieses Elixirs für Wiedergenesende.

Besonders wichtig ist endlich der tägliche diätetische
Gebrauch dieses Magen- und Visceral-Elixirs für Recon-
valescenten oder Wiedergenesende. Solche Personen, die
während der Krankheit, die sie kaum überstanden haben,
viele oft widrige Arzneymittel haben einnehmen müssen,
werden nur zu leicht des Einnehmens müde, und bekommen

einen unüberwindlichen Widerwillen dagegen; da sie aber für ihren geschwächten Körper überhaupt, und für die Verdauungs-Organen insbesondere, noch eine Zeitlang nach der Krankheit einer Unterstützung und Stärkung bedürfen, so ist ihnen ein solches, diesen Zwecken entsprechendes, gar nicht unangenehm schmeckendes Mittel gewöhnlich sehr willkommen. Sie können sich desselben täglich etlichemal vor und nach Tische, sowohl zur Erweckung des Appetits, als zur Unterstützung der Verdauung, mit großem Nutzen bedienen.

§. 163.

Es ist für Frauenzimmer und Kinder eine angenehme Arzeney.

Weil dieses Elisir gar nicht widrig, sondern im Gegentheil, mit einigen gebräuchlichen Behifeln, Bier oder Wein genommen, eher angenehm schmeckt, so ist es für ekele Frauenzimmer und Kinder, die ungern Arzeney einnehmen, gleichfalls ein willkommenes Mittel, und kann bey diesen in manchen Unpäßlichkeiten, bey einem verdorbenen Magen, bey saurem Aufstossen, beym Sodbrennen, bey scrophulösen Uebeln, bey einem dicken, harten Leib u. s. w., mit vorzüglichem Nutzen gegeben werden, wenn sie nicht gut zum Einnehmen andrer Arzeneymittel zu bringen sind. Wenn man mit diesem Elisir den fleißigen Gebrauch der sehr wirk samen und angenehm schmeckenden *Essentia dulcis* verbindet, so kann man sogar in Krank-

heiten mit einem bedeutenden Grade der Schwäche zur Stärkung des Körpers überhaupt und der Verdauungs- Organe insbesondere von der gehörigen Anwendung dieser Mittel sich die wohlthätigsten Folgen versprechen, und in solchen Fällen muß bey zärtlichen Frauenzimmern und Kindern dieses Elixir die Stelle der bitter-schmeckenden Essentia amara, soviel als möglich ist, vertreten.

§. 164.

Dosis des Visceral- Elixirs.

Die mittlere Dosis dieses Elixirs ist für Erwachsene achtzig bis hundert Tropfen zwey bis drey mal täglich, wenn es in gelinden Magen- Beschwerden und bey Fehlern der Verdauung bloß als diätisches Mittel gebraucht wird; wo es aber in offenbaren Krankheits- Fällen die Stelle andrer würcksamer Arzeney- Mittel vertreten soll, muß es freylich häufiger, drey, vier bis fünf mal täglich, oder alle zwey Stunden, genommen werden, z. B. bey Leibschmerzen, beym Darchfall, Erbrechen u. s. w. Jüngere Personen über sechszehn Jahr können unter ähnlichen Umständen sechzig bis achtzig, Kinder von zehn bis sechszehn Jahren vierzig bis sechzig, und Kinder von vier bis zehn Jahren zwanzig bis vierzig Tropfen auf einmal nehmen. Kindern unter vier Jahren giebt man zehn bis zwanzig Tropfen, und eine solche verhältnißmäßige Gabe kann man sogar Wochenkindern mit der größten Sicherheit geben.

§. 165.

Behülfel und Zurichtung dieses Elixirs bey'm Einnehmen.

Da dieß Elixir gar nicht unangenehm schmeckt, so bedarf es für erwachsene Männer kaum eines Behülfels. Frauenzimmer und Kinder können etwas Wein oder Bier, und, in Ermangelung dieser Getränke, auch bloßes Wasser, oder abgekochte Habergrütze oder Graupenschleim zum Behülfel und zum Nachtrinken nehmen, welches ihnen auch mit etwas Zucker wohlschmeckend gemacht werden kann. Bey'm Erbrechen, bey Leibschmerzen und Durchfällen, muß man aber das Bier vermeiden, sondern statt andrer Behülfel lieber die oben genannten schleimigen Getränke wählen.
